

Stadtverordnetenversammlung

Protokoll Nr. STV/06/2017

**über die öffentliche Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung am 17.07.2017,
Ahrensburg, Reithalle des Marstalls, Lübecker Str. 8**

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 21:00 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Roland Wilde

Stadtverordnete

Frau Carola Behr	
Herr Thomas Bellizzi	
Frau Doris Brandt	ab TOP 4 teilw.
Herr Claas-Christian Dähnhardt	
Herr Jürgen Eckert	
Herr Peter Egan	
Frau Gerda Freiheit	ab TOP 8
Herr Uwe Gaumann	
Herr Rafael Haase	
Herr Jörg Hansen	
Herr Dustin Holzmann	
Herr Dirk Langbehn	
Herr Detlef Levenhagen	
Frau Monja Löwer	
Herr Hartmut Möller	
Herr Jochen Proske	
Herr Achim Reuber	
Herr Hinrich Schmick	
Frau Karen Schmick	
Herr Christian Schmidt	
Herr Christian Schubbert-von Hobe	
Herr Matthias Stern	
Herr Michael Stukenberg	außer TOP 14
Frau Doris Unger	
Herr Heino Wriggers	

Bürgerliche Mitglieder

Herr Tim Greiser	Bürgerliches Mitglied, ab TOP 12 Vorsitzender des Finanzausschusses
------------------	--

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Christof Schneider

Seniorenbeirat

Sonstige, Gäste

Dr. Bernd Buchholz

bis TOP 13

Verwaltung

Herr Michael Sarach

Herr Thomas Reich

Herr Horst Kienel

Herr Peter Kania

Frau Meike Niemann

Herr Julian Brockmann

Frau Birgit Reuter

Referendar

Protokollführerin

Entschuldigt fehlt/fehlen

Stadtverordnete

Frau Anna-Margarete Hengstler

Frau Marleen Möller

Herr Bela Randschau

Frau Claudia Rathje

Frau Martina Strunk

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
4. Einwohnerfragestunde
5. Festsetzung der Tagesordnung
6. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 05/2017 vom 26.06.2017
7. Berichte/Mitteilungen des Bürgermeisters
 - 7.1. Berichte gem. § 45 c GO
 - 7.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 7.2.1. Finanzbericht Nr. 12/2017
 - 7.2.2. Park am Aalfang
8. Nachrücken eines Stadtverordneten **2017/077**
9. Ehrungen
 - 9.1. Ehrung des ausgeschiedenen Bürgerlichen Mitglieds Dr. Buchholz
 - 9.2. Ehrung des Stadtverordneten Herrn Eckert für seine fünfzehnjährige Tätigkeit in der Kommunalpolitik
10. Antrag der CDU-Fraktion auf Umbesetzung von Ausschüssen **AN/034/2017**
11. Antrag der FDP-Fraktion auf Umbesetzung von Ausschüssen **AN/035/2017**
12. Antrag der CDU-Fraktion zur Wahl des Vorsitzenden des Finanzausschusses **AN/036/2017**
13. Grundsatzentscheidung zum Neubau eines Hallenbades am Standort Reeshoop 60 **2017/060/1**
14. Erweiterung des Betreuungsangebotes im Waldorfkindergarten Ahrensburg e. V. **2017/080**
15. Errichtung eines neuen AWO-Waldkindergartens **2017/078**

- | | | |
|-----|--|-------------------|
| 16. | Städtebaulicher Vertrag über die Planungskosten für die durch die "Erweiterung Beimoor-Süd" ausgelösten Bauleitplanverfahren | 2017/084 |
| 17. | Kooperationsprojekt Splitterschutzbunker im Rahmen des Bundesförderprogramms „LandKULTUR – kulturelle Aktivitäten und Teilhabe in ländlichen Räumen“ in 2018 | 2017/067 |
| 18. | Bildung des Gemeindewahlausschusses für die Kommunalwahl am 6. Mai 2018 | 2017/076/1 |

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Bürgermeister Wilde begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Bürgermeister Wilde bedankt sich im Namen der Stadt Ahrensburg bei den Beamtinnen und Beamten des Reviers Ahrensburg, die im Rahmen des G20 Gipfels zum Schutz von Bürgerinnen und Bürgern und zum Schutz der Internationalen Konferenz eingesetzt waren.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Wilde stellt die Beschlussfähigkeit fest.

3. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

In der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 26.06.2017 wurde folgender Beschluss in nicht öffentlicher Sitzung gefasst:

„Die „Anhandgabe“ an eine Investorengemeinschaft für eine im vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 86 ausgewiesene ca. 5.900 m² große, für den geförderten Wohnungsbau geplante städtische Grundstücksfläche wird bis zum 31.12.2017 verlängert.“

4. Einwohnerfragestunde

Frau Dr. Martina Moede, Am Rauchhause 8, stellt nachfolgende Fragen: „Ist der Umfang der Digitalisierung sowohl bei den Hamburger Wasserwerken als auch bei der Stadtentwässerung in Ahrensburg jeweils soweit fortgeschritten, dass es theoretisch möglich wäre, über einen Hackerangriff die Wasserversorgung in Ahrensburg von den Betreibern ungewollt zu stoppen bzw. bei der chemischen Aufbereitung des Wassers im Rahmen der Beifügung von eventuell erforderlichen Chemikalien die Mischungsverhältnisse fremdzusteuern? Gesetzt den Fall, dass dies möglich wäre, existiert ein Notfallplan, wie die Wasserversorgung Ahrensburgs vorübergehend anderweitig gewährleistet werden könnte?“

Bürgermeister Sarach führt aus, dass die Trinkwasserversorgung in Ahrensburg allein durch Hamburg Wasser erfolgt. Die technischen Schutzmaßnahmen von Hamburg Wasser sind im Detail nicht bekannt.

Stadtverordneter Hansen fügt ergänzend hinzu, dass gemäß dem IT-Sicherheitsgesetz aus dem Jahr 2015 kritische Infrastrukturen aufgerufen sind, Notfallpläne vorzuhalten und entsprechend ihre Systeme abzusichern. Insofern wird davon ausgegangen, dass Hamburg Wasser einen entsprechenden Notfallplan hat.

Herr Werner Haering, wohnhaft Lübecker Straße, kritisiert, warum laut wohnwirtschaftlicher und gewerberechtlicher Entwicklung 400 Wohneinheiten im Norden trotz der starken Belastung der Lübecker Straße ausgewiesen werden können. Stattdessen sollten andere Potenziale im Stadtgebiet ausgenutzt werden. Die Erweiterung des Wohngebiets Erlenhof dürfe nicht in den F-Plan übernommen werden.

Bürgermeister Sarach führt aus, dass man sich zurzeit im Prozess zur Entwicklung eines neuen F-Planes befindet. Im Rahmen dieser Diskussion werden Potenzialflächen in Ahrensburg beraten. Der Prozess ist zurzeit noch nicht abgeschlossen. Die Entscheidung obliegt der Stadtverordnetenversammlung. Der Flächennutzungsplan ist im Übrigen nur ein strategisches Element; was sich auf den einzelnen Potenzialflächen zukünftig entwickelt, bestimmt konkret der B-Plan.

Herr Haering verweist auf Aussagen, dass die Entwicklung der Nordtangente Voraussetzung für eine verkehrs- und städtebaulich verträgliche Entwicklung im Norden von Ahrensburg sei. Aus diesem Grund müsse zunächst eine Nordumgehung gebaut werden. Er plädiert dafür, zuerst die Infrastruktur zu schaffen und dann zu bauen.

Bürgermeister Sarach führt aus, dass, ob und inwieweit weitere Infrastrukturmaßnahmen erfolgen, erst beurteilt werden kann, wenn man sich auf einen F-Plan verständigt habe. Eine Straßenplanung für Wohngebiete, die nicht entstehen, ist der falsche Ansatzpunkt.

Bürgermeister Wilde verweist auf die Einwohnerversammlung am 26.09.2017 im Alfred-Rust-Saal mit dem Tagesordnungspunkt „Flächennutzungsplan“.

5. Festsetzung der Tagesordnung

Auf Nachfrage zur Beratung des Tagesordnungspunktes 16 „Städtebaulicher Vertrag über die Planungskosten für die durch die „Erweiterung Beimoor-Süd“ ausgelösten Bauleitplanverfahren – Vorlage Nr. 2017/084“ ohne vorherige Beratung im Bau- und Planungsausschuss führt Bürgermeister Sarach aus, dass die Zustimmung des Vorhabenträgers zu dem der Vorlage als Anlage beigefügten Vertrag zur Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am 05.07.2017 noch nicht vorlag. Aufgrund des zeitlichen Engpasses, bedingt durch die Sommerpause, sollte deshalb eine Beratung in der heutigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung erfolgen.

**Abstimmungsergebnis : 23 dafür
2 Enthaltungen**

Abstimmungsergebnis: 16 dafür
1 dagegen
8 Enthaltungen

7. Berichte/Mitteilungen des Bürgermeisters

7.1. Berichte gem. § 45 c GO

– *Siehe nicht öffentliche Anlage* –

7.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

7.2.1. Finanzbericht Nr. 12/2017

Der Finanzbericht Nr. 12/2017 ist als **Anlage** beigelegt.

7.2.2. Park am Aalfang

Bürgermeister Sarach berichtet, dass die Wiesen am Park am Aalfang nicht gemäht worden sind, da die Rasenflächen dort einen feuchten Untergrund haben mit der Gefahr, den Untergrund weitgehend zu zerstören.

8. Nachrücken eines Stadtverordneten

Gemäß § 44 Gemeinde- und Kreiswahlgesetz in Verbindung mit § 67 Gemeinde- und Kreiswahlordnung rückt für den direkt gewählten Bewerber der CDU-Fraktion, Herr Tobias Koch, die nächste Listenbewerberin, Frau Gerda Freiheit, nach.

Frau Freiheit wird vom Bürgervorsteher in ihr Amt eingeführt und per Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten verpflichtet.

9. Ehrungen

9.1. Ehrung des ausgeschiedenen Bürgerlichen Mitglieds Dr. Buchholz

Bürgermeister Wilde ehrt Herrn Dr. Buchholz für sein kommunalpolitisches Engagement für das Gemeinwohl als Bürgerliches Mitglied im Ehrenamt für die Stadt Ahrensburg. Herr Dr. Buchholz, der sich insbesondere als Bürgerliches Mitglied im Finanzausschuss engagiert hat, hat sein Mandat aufgrund seiner Ernennung zum Wirtschaftsminister des Landes Schleswig-Holstein aufgegeben. Bürgermeister Wilde überreicht ihm im Namen der Ahrensburger Stadtverordnetenversammlung einen Blumenstrauß.

Herr Dr. Buchholz bedankt sich bei den Mitgliedern des Finanzausschusses für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle der Stadt mit möglichst den besseren Argumenten. Er lobt das Engagement der Stadtverordneten und Bürgerlichen Mitglieder im Rahmen des Ehrenamtes mit viel Zeitaufwand und geringer Aufwandsentschädigung. Er appelliert an die Stadtverordneten, die dynamische Entwicklung im Hamburger Randgebiet gestaltend zu begleiten. Die Entwicklung der Metropolregion Hamburg sollte auch ihren Niederschlag finden bei Themen wie Flächennutzungsplan, Gewerbe- und Wohngebiete.

9.2. Ehrung des Stadtverordneten Herrn Eckert für seine fünfzehnjährige Tätigkeit in der Kommunalpolitik

Bürgermeister Wilde ehrt Herrn Stadtverordneten Jürgen Eckert für 15 Jahre Ehrenamt und kommunalpolitisches Engagement für das Gemeinwohl der Stadt Ahrensburg mit einer zwischenzeitlichen mehrjährigen Pause. Er war Mitglied in zahlreichen Fachausschüssen, wie u. a. im Sozial-, Finanz-, Umwelt- und Personalausschuss. Er war Vorsitzender im Sozialausschuss. Während der Magistratsverfassung war er Stadtrat für Finanzen, aber auch erster Stadtrat der Stadt Ahrensburg. Aktuell engagiert sich Herr Eckert im Hauptausschuss und im Aufsichtsrat badlantic, als stellvertretendes Ausschussmitglied im Finanz-, Sozial- als auch im Werkausschuss.

Bürgermeister Wilde dankt ihm für seine jahrelange Arbeit und sein Engagement und überreicht ihm eine Urkunde mit einem Präsent.

10. Antrag der CDU-Fraktion auf Umbesetzung von Ausschüssen

Dem Antrag der CDU-Fraktion auf Umbesetzung von Ausschüssen wird einstimmig zugestimmt.

Abstimmungsergebnis :

Alle dafür

11. Antrag der FDP-Fraktion auf Umbesetzung von Ausschüssen

Dem Antrag der FDP-Fraktion auf Umbesetzung von Ausschüssen wird einstimmig zugestimmt.

Abstimmungsergebnis :

Alle dafür

12. Antrag der CDU-Fraktion zur Wahl des Vorsitzenden des Finanzausschusses

Stadtverordneter Levenhagen schlägt das Bürgerliche Mitglied des Finanzausschusses, Herrn Tim Greiser, zum neuen Vorsitzenden des Finanzausschusses vor. Gemäß § 33 GO macht die CDU-Fraktion für die Wahl von ihrem Recht auf ein gebundenes Vorschlagsrecht Gebrauch.

Die Stadtverordnetenversammlung stimmt der Wahl des Bürgerlichen Mitglieds des Finanzausschusses, Herrn Tim Greiser, zum Vorsitzenden des Finanzausschusses einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

13. Grundsatzentscheidung zum Neubau eines Hallenbades am Standort Reeshoop 60

Stadtverordneter und Vorsitzender des Hauptausschusses Herr Schmick hält den Sachvortrag.

Stadtverordneter Schubbert-von Hobe erklärt, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen der Empfehlung des Hauptausschusses mit dem Standort des Schwimmbades im Zentrum auf dem gleichen Grundstück mit einem Neubau zustimmen werde. Er beantragt jedoch im Namen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, die Empfehlung des Hauptausschusses um die Position 7 wie folgt zu ergänzen: „Der Neubau des badlantics wird um einen eingehausten Rutschenturm (wie in den Unterlagen des Aufsichtsrates dargestellt) ergänzt. Kostenpunkt ca. 690.200 €.“ Sowohl im Rahmen der Nutzerbefragung, Gespräche mit den Einwohnern, den Projekten „Jugend im Rathaus“ sei immer eine Rutsche gewünscht worden. Die Nutzerstruktur des badlantic setze sich aus 10 % Schulen und Vereine und 90 % Individualgäste zusammen. Das Bad sollte an dem Bedarf von 90 % Individualgäste ausgerichtet und somit auch mit einer Rutsche ausgestattet werden. Durch eine Rutsche werde das Bad kein Spaßbad. Ein Wettrennen mit anderen Freizeitbädern werde durch den Einbau einer Rutsche nicht gesehen. Der Platz für einen Rutschenturm sei vorhanden. Der Rutschenturm sei finanzierbar.

Stadtverordneter Levenhagen erklärt, dass die CDU-Fraktion sich zum Antrag von Bündnis 90/Die Grünen betreffend dem Einbau eines eingehausten Rutschenturmes enthalten werde. In dem vorliegenden Gutachten sei von dem Einbau einer Rutsche abgeraten worden. Sofern dem Neubau des Hallenbades zugestimmt wird, bedeutet dies eine erhebliche Beeinträchtigung der anliegenden Gastronomie und der Anlieger. Er bittet die Verwaltung, für alle Beteiligten, insbesondere auch für die langansässige Gastronomie, einen Weg zu finden, dass die Gastronomie auch im Sommer draußen ohne Störungen Veranstaltungen durchführen könne.

Stadtverordneter Bellizzi stimmt im Namen der FDP-Fraktion einem Neubau zu, zumal das bisherige Schwimmbad wirtschaftlich nicht weiterbetrieben werden könne. Die Grundsatzentscheidung, ein neues Bad zu bauen, sei wirtschaftlich sinnvoll und zukunftsweisend. Die Stadt Ahrensburg habe eine Daseinsvorsorge mit dem Auftrag, auch zukünftigen Generationen von Kindern das Schwimmen beizubringen. Über die Weiterentwicklung des Geländes wird erst in der Detailplanung unter Einbeziehung aller Betroffenen entschieden.

Stadtverordneter Egan führt im Namen der WAB-Fraktion aus, dass zurzeit ein Bad bestehe, das sich überlebt habe bzw. in wesentlichen Teilen technisch nicht mehr vollständig in Ordnung sei. Es stehe eine Entscheidung an, ob ein Spaßbad gebaut werden solle, welches in Konkurrenz zum Arriba trete oder ein Bad mit Konzentration auf die Daseinsvorsorge. Die Kosten für ein neues Spaßbad würden das Defizit noch weiter erhöhen.

Zurzeit mache das badlantic einen Verlust von 1,7 Mio. € pro Jahr, der durch den städtischen Haushalt beglichen werde. Die WAB-Fraktion plädiert deshalb für ein Bad, das die Bedingungen der Daseinsvorsorge erfüllt und die Stadt nicht übermäßig haushaltsmäßig belaste. Die Gutachter haben bezüglich der Rutsche zwar 12 % mehr Besucher zugesagt, die Mehreinnahmen aus diesen Mehrbesuchern würden jedoch nur die Hälfte der Zusatzkosten für einen eingehauten Rutschenturm decken. Darüber hinaus bestehe bei Zustimmung die Gefahr nach weiteren Begehrlichkeiten eines Spaßbades. Die WAB-Fraktion stimmt deshalb der Empfehlung des Hauptausschusses zu, jedoch nicht dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf eine Rutsche.

Stadtverordneter Möller führt im Namen der SPD-Fraktion aus, dass bei freier Planung auf einer Wiese jeder Fixpunkt ein Zwangspunkt sei, sodass die Lage des neuen Hallenbades nicht an der Cottage Sauna festgelegt werden sollte. Das Weglassen dieses Fixpunktes würde eine freiere Planung garantieren. Die Stadt sollte mit der Betriebsgesellschaft eine Vereinbarung bezüglich des Projektmanagements treffen, um vor allem in der Planungsphase die Einhaltung der Kosten zu überwachen. Bezüglich der Rutsche haben die Fachleute festgestellt, dass sich die Ausgaben für die Rutsche nicht durch die Einnahmen decken würden mit der Folge eines „Minusgeschäftes“. Eine Rutsche impliziere weitere Luxuswünsche. Die SPD-Fraktion spricht sich für ein funktionales Bad, welches die Bedürfnisse eines städtischen Hallenbades decke, und kein Spaßbad aus.

Bürgermeister Sarach erklärt, dass Einvernehmen besteht, dass im Rahmen des Bauleitplanverfahrens abgewogen wird und gemeinsame Lösungen gefunden werden, wie ein Bauvorhaben an dieser Stelle realisiert werden kann, ohne dass es zu vermeidbaren Beeinträchtigungen der Anlieger kommt.

Anschließend stimmen die Stadtverordneten über den Antrag von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wie folgt ab. „Der Neubau des badlantics wird um einen eingehauten Rutschenturm (wie in den Unterlagen des Aufsichtsrates dargestellt) ergänzt. Kostenpunkt ca. 690.200 €.“

Abstimmungsergebnis:

**6 dafür
11 dagegen
9 Enthaltungen**

Der Antrag ist somit abgelehnt.

Anschließend wird über die Empfehlung des Hauptausschusses (s. Vorlagen-Nr. 2017/060/1), die wie folgt lautet, abgestimmt

1. Dem Neubau eines bedarfs- und nachfragegerechten Hallenbades am jetzigen Standort Reeshoop 60 auf der Grundlage des Grobkonzeptes der Architekten geising + böker GmbH, Hamburg, mit prognostizierten Gesamtbaukosten von netto rd. 11,8 Mio. € (**Stand: 08/2015**) plus den aus den Nutzerbefragungen resultierenden Ausstattungs-Ergänzungen zur Grundausstattung von netto rd. 1,7 Mio. € (Stand: 04/2017) = **Gesamt-Investition rd. 13,5 Mio. €** wird zugestimmt.

2. Das heutige Freibad bleibt erhalten.
- 2.1 Geprüft werden soll, ob ein Erhalt der Cottage Sauna und eine Anbindung des Neubaus an die Cottage Sauna sinnvoll ist.
3. Das Freizeithallenbad badlantic wird mit Eröffnung des Neubaus geschlossen und rückgebaut.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, die im Sachverhalt dargestellten Planungsschritte dem Zeitplan folgend umzusetzen.
5. Es ist ein effizientes Projektmanagement vorzusehen. Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechende Vereinbarungen mit der Badlantic Betriebsgesellschaft über ein Projektmanagement zu treffen.
6. Der Auftrag zur Prüfung über eine Zusammenführung der BBG mit den SWA bleibt davon unberührt.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

14. Erweiterung des Betreuungsangebotes im Waldorfkindergarten Ahrensburg e. V.

Stadtverordnete und Vorsitzende des Sozialausschusses Frau Brandt hält den Sachvortrag.

Anschließend stimmen die Stadtverordneten dem Beschlussvorschlag der Vorlagen-Nr. 2017/080 einstimmig zu.

Anmerkung der Verwaltung:

Aufgrund des § 22 Gemeindeordnung erklärt sich Stadtverordneter Stukenberg für befangen. Er verlässt den Sitzungsraum während der Beratung und Abstimmung.

15. Errichtung eines neuen AWO-Waldkindergartens

Stadtverordnete und Vorsitzende des Sozialausschusses Frau Brandt hält den Sachvortrag.

Anschließend stimmen die Stadtverordneten der Empfehlung des Sozialausschusses, die wie folgt lautet, einstimmig zu:

- „1. Ab dem 01.09.2017 bzw. **dem frühestmöglichen späteren Zeitpunkt** betreibt die AWO Soziale Dienstleitungen gGmbH einen weiteren Waldkindergarten im Stadtteil Hagen.
2. Für die bestehende Gruppe der Hagener Waldzwerge wird ab dem 01.08.2017 eine Frühgruppe ab 07:30 Uhr eingerichtet.
3. Der Aufnahme in den Bedarfsplan wird zugestimmt.
4. Einer Anpassung der Finanzierungsvereinbarung wird zugestimmt.“

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

16. Städtebaulicher Vertrag über die Planungskosten für die durch die "Erweiterung Beimoor-Süd" ausgelösten Bauleitplanverfahren

Stadtverordneter und Vorsitzender des Bau- und Planungsausschusses Herr Möller hält den Sachvortrag.

Anschließend stimmen die Stadtverordneten dem Beschlussvorschlag der Vorlagen-Nr. 2017/84 zu.

Abstimmungsergebnis :

21 dafür

5 Enthaltungen

17. Kooperationsprojekt Splitterschutzbunker im Rahmen des Bundesförderprogramms „LandKULTUR – kulturelle Aktivitäten und Teilhabe in ländlichen Räumen“ in 2018

Stadtverordneter und Vorsitzender des Bildungs-, Kultur und Sportausschusses Herr Schubbert-von Hobe hält den Sachvortrag.

Anschließend stimmen die Stadtverordneten dem Beschlussvorschlag der Vorlagen-Nr. 2017/067 einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

18. Bildung des Gemeindewahlausschusses für die Kommunalwahl am 6. Mai 2018

Stadtverordneter und Vorsitzender des Hauptausschusses Herr Schmick hält den Sachvortrag.

Anschließend stimmen die Stadtverordneten dem Beschlussvorschlag der Vorlagen-Nr. 2017/76/1 einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis:	25 dafür
	1 Enthaltung

gez. Roland Wilde
Vorsitzender

gez. Birgit Reuter
Protokollführerin